

430

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 17. Oktober 1912.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 17. Oktober 1912.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hübnerhammer.

Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird für die Verlegung bzw. Neuherstellung der Seewasser-Sanaleitung in städtischen Seehospit. San Pelagio ein Betrag von 4820 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird der Parzellierung der Liegenschaften Eintl. 710 und 1690 in Penzing 13. Bezirk Seehausenstraße - Anschützgasse auf 3 Baustellen zugestimmt.

Das Projekt für die Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen im 13. Bezirk an der Penzlgasse wird mit dem Gesamterfordernisse von 558.000 K genehmigt.

Für die Herstellung der Hritzergasse im 13. Bezirk zwischen Linzer- und Baumgartenstraße wird ein Betrag von 6900 K bewilligt.

Das von StR. Hallmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Asphaltierung der Sonnenhofgasse im 5. Bezirk wird mit den Kosten von 28.467 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hirsch wird für die Umgestaltung der Wäschezentrifugen von Hand- auf elektrischen Betrieb in den städtischen Volksbädern für den 3. und 5. Bezirk ein Betrag von 2900 K bewilligt.

Das Projekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes um die Notkirche in Neumargareten im 12. Bezirk wird mit den Kosten von 8050 K genehmigt.

StR. Rain beantragt die Errichtung von 2 ganznächtigen Auergasflammen auf der Zufahrtstraße zum städtischen Reservogarten im 21. Bezirk, Kagran, und von 2 Auergasflammen (1 halb- und 1 ganznächtige) in der Jubiläumsstraße im 21. Bezirk. (Ang.)

Die Verlängerung des Wasserleitungsrohrstranges in der Lerchenfelderstraße im 8. Bezirk und die Erhöhung des hierfür genehmigten Betrages von 8500 K auf 14.500 K wird genehmigt.

StR. Wessely beantragt die Errichtung von 10 elektrischen Bogenlampen mit 5 Glühlampenpaaren in der Litschen Wienzeile im 8. Bezirk mit den Kosten von 16.400 K (jährliche Betriebskosten K 6150). (Ang.)

Das von StR. Tomola vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Bastiengasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 3000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wessely werden an den Wiener Tierschutzverein pro 1913 1000 Stück Hundesteuermarken zum ermäßigten Betrage von 4 K per Stück abgegeben.

Das von StR. Graf vorgelegte Projekt für die Basaltsteinpflasterung der Hasnerstraße im 18. Bezirk zwischen Hyrtl- und Klausgasse wird mit den Kosten von 50.000 K genehmigt.

Das Projekt für die Neupflasterung der Lisinfeldergasse im 10. Bezirk zwischen Ottakringerstraße und Arneberggasse wird mit den Kosten von 8400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Graf wird das Bauverhandlungsprotokoll der Stadthalterei betreffend den Neubau des k.k. Staatsgymnasiums im 13. Bezirk Maroltinger-, Hasner- und Marschnergasse zur Kenntnis genommen.

Der Anschaffung des benötigten Pflastersteinmaterials mit den Kosten von 296.035 K wird zugestimmt.

StR. Scher beantragt den Ankauf eines Mosaikporträts des verstorbenen Bgm. Dr. Karl Lueger für den Dr. Karl Lueger-Pavillon des Kinder-Seehospitals San Pelagio. (Ang.)

Erlidigte Lehrstellen. In Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung: 59 Bürgerschullehrer-, 67 Bürgerschullehrerinnen-, 4 Bürgerschullehrer- oder Bürgerschullehrerinnenstellen, 91 Volksschullehrerstellen 1. Klasse, 66 Volksschullehrerinnenstellen 1. Klasse, 72 Volksschullehrerstellen 2. Klasse, 2 Volksschullehrer- oder Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 55 Volksschullehrerinnenstellen 2. Klasse, 9 Bezirks-Aushilfslehrer-Stellen 10. Kategorie, 41 Bezirks-Aushilfslehrer-Stellen 11. Kategorie und 24 Bezirks-Aushilfslehrerinnenstellen 11. Kategorie. Die an den Stadtrat zurichtenden Gesuche sind bis längstens 12. November zu überreichen.

Städtisches Bergwerk. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schmid beschlossen, dem Gemeinderate die Genehmigung eines Sachkredites für die Braunkohlenbergbau-Gewerkschaft Zillingdorf zwecks Anbau ^{des} Bergwerkes und Schaffung von Zigeleien im Betrage von 2.800.000 K, bzw. des pro 1913 für obige Zwecke erforderlichen Geldbetrages von 1.100.000 K zu empfehlen.

Ueberlandzentrale Ebenfurth. Der Stadtrat genehmigte nach einem Berichte des StR. Schmid das Detailprojekt für den Bau der Ueberlandzentrale Ebenfurth mit den Kosten von 1.197.500 K.

Der 7-Uhr-Ladenschluß. Der Stadtrat hat sich in seiner heutigen Sitzung mit der Petition der kaufmännischen Gehilfenschaft,

betreffend den Ladenschluß in Handelsgewerben zu beschäftigen. Die Stadthalterei hatte der Gemeinde Wien den Auftrag gegeben, das nach der Gewerbeordnung vorgeschriebene Verfahren, betreffend Anhörung der in Betracht kommenden Körperschaften durchzuführen. In der heutigen Sitzung berichtete nunmehr Stadtrat

Rain über die Angelegenheit und stellte folgenden Antrag: Der Stadtrat erklärt namens der Gemeinde Wien, daß die Sperrstunden für Verkaufsläden wegen der verschiedenen Mängel in Betracht kommenden Verhältnisse eine einseitliche Regelung durch eine behördliche Norm überhaupt nicht verträgt, daß eine derartige Norm niemals allein in Betracht kommenden Verhältnissen Rechnung tragen kann und daher immer in einer oder der anderen Richtung schwere Nachteile im Gefolge haben muß; der Stadtrat erklärt es ferner für außerordentlich unbillig, daß durch die Sperrstunden, die nur im Interesse der kaufmännischen Angestellten festgestellt wurde, auch solche Geschäftsleute getroffen werden, die keine Angestellten beschäftigen und daher von dem Gesetze überhaupt nicht hätten berührt werden sollen. Der Stadtrat ist der Ansicht, daß zum Schutze der Angestellten gegen übermäßige Ausnutzung ihrer Arbeitskraft eine bestimmte Maximalarbeitszeit gesetzlich festzusetzen wäre, wie dies heute schon in Fabriksbetrieben der Fall ist, daß dagegen die Bestimmung der Zeit des Offenhaltens von Verkaufsläden bei der Unmöglichkeit einer befriedigenden gesetzlichen Regelung der freien Selbstbestimmung jedes einzelnen Unternehmens zu überlassen wäre, da nur dadurch den konkreten Verhältnissen und dem praktischen Bedürfnisse Rechnung getragen werden kann. Bei Festhaltung dieser Anschauung und in Erwägung des Umstandes, als schon die gegenwärtige Sperrstunde große Härten und geschäftliche Nachteile für eine ganze Reihe von Gewerbeinhabern zur Folge hat, welche durch die beantragte Verschiebung der Sperrstunde noch eine bedeutende Verschärfung erfahren würden, spricht sich der Stadtrat entschieden dagegen aus, daß den Anträgen der kaufmännischen Gehilfenschaft statt gegeben werde, und beantragt - solange nicht das bestehende Gesetz, betreffend die Arbeitszeit eine entsprechende Abänderung erfährt - die Belassung des gegenwärtigen hinsichtlich der Sperrstunden bestehenden Zustandes.

Ein Antrag des Stadtrates Fraß, für welchen auch StR. Wippel eintrat, dahin gehend, es sei für die Dauer von 9 Monaten innerhalb eines Kalenderjahres die 7 Uhr-Ladensperre für die Geschäfte mit Ausschluß der Geschäfte für Lebensmittelhandel durchzuführen, so daß für ca. 90 Tage (an Samstagen und Tagen vor Feiertagen) die Geschäfte unbehindert offen gelassen werden können, wird nicht angenommen und der Antrag des Referenten zum Beschlusse erhoben.

Tigergasse - Loidoldgasse. Der Stadtrat hat vor einiger Zeit einen Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt folgebend, zur Ehrung des gewesenen langjährigen Bezirksvorstehers Loidold die Tigergasse in Loidoldgasse umbenannt. Die Gewerbetreibenden und Industriellen der genannten Gasse mit dem Hoffabrikanten Franz Zeller an der Spitze haben sich hierauf an den Stadtrat

mit dem Ersuchen gewendet, zur Hintanhaltung einer schweren geschäftlichen Schädigung der betreffenden Geschäftsleute der Tigergasse ihren alten Namen zu belassen. Die Bezirksvertretung hatte in Würdigung der vorgebrachten Gründe in ihrer letzten Sitzung dieses Ansuchen befürwortet, und dem Wunsche Ausdruck gegeben, zur Ehrung des ehemaligen Bezirksvorstehers Loidold die Georggasse in Loidoldgasse umbenennen. StR. Rain berichtete nun heute im Stadtrate über diese Angelegenheit und beantragte, die erfolgte Umbenennung der Tigergasse im 8. Bezirke in Loidoldgasse wieder aufzuheben, so daß es bei der bisherigen Bezeichnung Tigergasse zu verbleiben hat, und an deren Stelle die Georggasse in Loidoldgasse umbenennen. Dieser Antrag wurde vom Stadtrate zum Beschlusse erhoben.

Bürgermeister- und Gemeinderatswahl in Hadersfeld. Aus Hadersfeld bei Greifenstein wird uns geschrieben: Unter dem Vorsitz des Gemeindeausschusses Dr. Friedrich Klotsberg fand die Konstituierung des neugewählten Gemeinderates statt. Der langjährige bewährte Bürgermeister Alois Eigner wurde neuerlich zum Bürgermeister, der kfrlich Liechtenstein'sche Forstverwalter Alois König zum ersten und der Wirtschaftsbesitzer Karl Eigner zum zweiten Gemeinderat - sämtlich einstimmig - gewählt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag den 20. d.M. halb 10 Uhr vormittags: Asperges von Habert, Introitus und Communion Choral, Messe in D-Moll von Cherubini, Graduale: Liberasti von Salieri, Offertorium: In Deo von Rötter, Tantum ergo von Schubert.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Donnerstag, 17. Oktober 1912. Abends.

Die Londoner Reise der Wiener Gemeindevertretung. Aus London wird uns berichtet: Die Wiener empfangen immer großartigere Eindrücke von ihrem Aufenthalte in London und die Teilnahme der Bevölkerung an dem Besuche wird immer herzlicher. Die heutigen Zeitungen enthalten eine große Menge von Bildern der österreichischen Reiseteilnehmer und lange Artikel behandeln den Besuch der österreichischen Städtevertretungen.

Nach dem heute vormittags erfolgten Besuche des British Museums und der Nationalgalerie mit ihren weltberühmten Schätzen fand ein Frühstück in dem Mansion House, der Residenz des Lordmayors, statt. Der Empfang vollzog sich in den hergebrachten altertümlichen Formen. In der steinernen Prunkhalle des Hauses waren die Goldschätze zur Schau gestellt. Nach dem Toast auf den König von England und dessen Familie sowie auf Kaiser Franz Josef brachte der Lordmayor einen Trinkspruch auf die Gäste aus und verwies darauf, daß der Mansion Haus bereits hohe und berühmte Gäste, Kaiser und Könige in seinen Räumen gesehen habe, daß hier weltbewegende Fragen diskutiert wurden; aber so liebwerte Gäste wie heute hier sind, wurden in diesen Räumen noch nicht empfangen. Bürgermeister Dr. Neumayer dankte dem Lordmayor für ~~die~~ seine außerordentlich liebenwürdigen Worte und bemerkte, er müsse nochmals betonen, daß durch derartige Besuche der Städte auch die Völker einander näher gebracht werden, und daß dann solche Dinge, wie sie sich auf dem Balkan jetzt abspielen, nicht mehr möglich wären. Was wir hier sehen und beobachten können, fuhr der Bürgermeister fort, das ist, daß Sie Ihre durch Jahrhunderte erworbenen Rechte sich zu wahren wußten und wir können somit sagen, daß Ihre ganze Bevölkerung, ihres eigenen Glückes Schmied ~~ist~~ gewesen ist. Vizebürgermeister Dr. Perzer ebenfalls stürmisch begrüßt, führte aus, daß das Empfinden des Einzelnen heute nicht mehr verschlossen bleibe, vielmehr immer ungewisser sich Bahn zu brechen suche. Die Wiener kehren reich beladen mit Erfahrungen und Kenntnissen in ihre Heimat zurück und er hoffe, daß die schönen Tage nicht vorübergehen werden, ohne einen dauernden Eindruck zu hinterlassen. Erlauben Sie mir, sagte er zum Schlusse, in dieser Stunde den Gedanken auszusprechen, daß sich diese Besuche entwickeln werden zu einem internationalen Städtetag. Stürmischer Beifall folgte diesen Worten.

Es sprach hierauf Sir Vezev Strong, der in seiner Rede versicherte, daß die Gäste noch weit wertvolleres mit nach Hause nehmen werden als was Sie hier gesehen haben, nämlich die warmen Sympathien und die freundschaftliche Gesinnung der Bevölkerung von London. Damit war das offizielle Programm für heute erschöpft und den österreichischen Gästen wurde der Rest des Tages freigegeben. Diese entschlossen sich jedoch trotzdem die Besichtigung von interessanten kommunalen Einrichtungen, welche nicht auf dem Programme vorgesehen waren, fortzusetzen. Es bildeten sich mehrere Gruppen, welche unter der Führung der Bürgermeister und Vizebürgermeister Elementarschulen, die Untergrundbahnen, Warenhäuser u.s.w. besichtigten. Unter den letzteren waren es insbesondere die riesigen, die Pariser Muster weit übertreffenden Warenhäuser, welche das lebhafteste Interesse der Oesterreicher fanden. So wurde ein Warenhaus besichtigt, welches über 7000 Menschen beschäftigt.

Heute abends wurde im Trocadero Restaurant das gemeinsame Nachtmahl eingenommen und dann das Alhambra-Theater in der Charing Cross Straße besucht.